Tätigkeitsbericht der Eidg. Kommission für Volksernährung, Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle (EEK) zuhanden des Eidg. Departementes des Innern umfassend das Jahr 1977 = Rapport sur l'activité, en 1977, de la Commission fédérale de l'alimentation, ...

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **69 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitt. Gebiete Lebensm. Hyg. **69**, 179—190 (1978)

Tätigkeitsbericht der Eidg. Kommission für Volksernährung, Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle (EEK) zuhanden des Eidg. Departementes des Innern umfassend das Jahr 1977

Die EEK legt durch ihre Protokolle und durch Berichte an die zuständigen Behörden Rechenschaft über ihre Tätigkeit ab. Die Oeffentlichkeit wird durch Pressemitteilungen über wichtige Arbeiten und Verhandlungsgegenstände aufgeklärt.

Zusammensetzung der Kommission

Am Ende der Berichtsperiode setzte sich die Kommission wie folgt zusammen:

Präsident

Schär, Meinrad, Dr. med., Professor an der Universität Zürich, Nationalrat, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich

Vizepräsidenten

Frey, Ulrich, Dr. med., Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes, Bern
Schubiger, Gian Franco, Dr ing. chim., La Tour-de-Peilz

Vertreter der Gruppe Wissenschaft

Aebi, Hugo, Dr. med., Professor an der Universität Bern, Direktor des medizinisch-chemischen Institutes der Universität Bern, Bern
Baumgartner, Erich, Prof. Dr., Kantonschemiker, Bern
Blanc, Bernard, professeur, Dr, directeur de la Station fédérale de recherches laitières, Liebefeld/Bern
Hartmann, Georges, Prof. Dr. med., Chur
Marthaler, Thomas, Prof. Dr. med. dent., Zahnärztliches Institut der Universität Zürich
Ramuz, Aimé, Dr, chimiste cantonal, Epalinges
Ritzel, Günther, Dr. med., Professor für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel, Basel, Präsident der wissenschaftlichen Subkommission

Schär, Meinrad, Dr. med., Professor an der Universität Zürich, Nationalrat, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich, Präsident der Gesamtkommission
Schubiger, Gian Franco, Dr ing. chim., La Tour-de-Peilz
Somogyi, J. C., Dr. med., Direktor des Institutes für Ernährungsforschung, Professor an der Universität Zürich, Rüschlikon

Vertreter der Gruppe Produktion und Lebensmittelindustrie

Büchi, Walter, Dr. sc., techn. Leiter des Forschungsinstitutes der Knorr-Nährmittel AG, Zürich
Flückiger, Rudolf, Direktor der Bäckereifachschule Richemont, Luzern
Hausheer, Werner, Dr. phil., Chemiker, Hoffmann-La Roche, Basel
Hodler, Marc, Fürsprecher, Zentralverband der schweiz. Fettindustrie, Bern
Stüssi, David B., Dr. ing. agr., Zentralverband schweiz. Milchproduzenten, Bern

Vertreter der Gruppe Handel und Konsumenten

Blumenthal, Artur, Dr. phil., Chemiker, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
Blunschy, Elisabeth, Frau, Dr. iur., Nationalrätin, Schwyz
Bohren, Margrit, Dr. iur., Dr. med. h. c., Direktorin SV-Service, Zürich
Brauchli, Max, Dr., Direktor der Usego, Usego-Trimerco-Gruppe, Olten
Fürstenberger, Dieter, lic. rer. pol., Sekretär der VSIG, Basel
Hadorn, Hans, Dr., Chefchemiker COOP Schweiz, Basel
Haller, Fritz, Bahnhofbuffet, Bern
Hardmeier, Benno, Dr. œc. publ., Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern
Hüni, Georg, Kochfachlehrer, Adliswil
Jaggi, Yvette, Directrice, Fédération romande des consommatrices, Lausanne
Kohler, Willy, Fachschulleiter, Direktor der Schweiz. Fachschule für das Metzgereigewerbe, Spiez
Lieberherr, Emilie, Frau, Dr. rer. pol., Stadträtin, Präsidentin des Konsumentinnenforums, Zürich
Locher, Hans-Rudolf, Drogist, Verband schweiz. Reform- und Diätfachgeschäfte, Zürich
Neukomm, Alfred, Sekretär, Stiftung für Konsumentenschutz, Grossrat, Bern
Ribi, Martha, Frau, lic. œc. publ., Nationalrätin, Zürich
Wagenhäuser, Marie-Therese, Frau, Konsumentinnenforum, Zürich

Vertreter der eidg. Amtsstellen

von Ah, Josef, Prof. Dr. nat. œc., Beauftragter für den Ausbau der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten, Bern
Brugger, Alfred, ing. agr. ETH, Direktor der Eidg. Getreideverwaltung, Bern
Frey, Ulrich, Dr. med., Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes, Bern
Könz, Riet, Dr. med. vet., Adjunkt des Eidg. Veterinäramtes, Bern

Matthey, Emile, prof. Dr ès. sc. ing. chim., chef du contrôle des denrées alimentaires au Service fédéral de l'hygiène publique, Berne
Messmer, Hans, Oberstbrigadier, Oberkriegskommissariat, Bern
Rochaix, Michel, ing. agr., EPF, directeur de la Station fédérale de recherches agronomiques de Changins, Changins s. Nyon
Ryser, Margret, Frau, Direktorin des Kant. Hauswirtschaftslehrerinnenseminars, Bern
Zurbrügg, Christoph, Dr. rer. pol., Eidg. Alkoholverwaltung, Bern

Sekretariat

Hänni, Rudolf, Sekretär, Eidg. Gesundheitsamt, Abt. Lebensmittelkontrolle, Haslerstrasse 16, Bern

Ausschuss

Schär, M., Prof. Dr. med. (Präsident)
Frey, U., Dir., Dr. med. (Vizepräsident)
Schubiger, G. F., Dr ing. chim. (Vizepräsident)
Aebi, H., Prof., Dr. med.
Hodler, M., Fürspr.
Jaggy, Y., directrice
Matthey, E., Prof. Dr
Neukomm, A.
Ritzel, G., Prof. Dr.

Zurückgetreten	Nachfolger
(auf 1. August 1977)	(ab 1. Januar 1978)
Müller, H.	Brugger, A.

Auftrag

Die EEK hat laut Reglement beratenden, Antrag stellenden Auftrag. Hauptsächlich in ihren Subkommissionen (an deren Sitzungen alle Mitglieder der EEK teilnehmen können) nimmt die EEK zu Fragen der Ernährung, der Lebensmittelkontrolle und -gesetzgebung sowie der Gebrauchs- und Verbrauchsgegenstände Stellung.

An der Plenarsitzung erstatten die Subkommissionen über ihre Arbeit Bericht. Bei deren Beratung sind alle Mitglieder der EEK eingeladen, ihre Wünsche und Anregungen vorzubringen.

Wichtige, während dem Berichtsjahr behandelte Geschäfte

Neues Lebensmittelgesetz

Die Subkommission für Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle beantragte zuhanden der Expertenkommission für das neue Lebensmittelgesetz, es sei künftig

nicht nur der Lebensmittelverordnung, welche Eigenschaften und Zusammensetzungen der Lebensmittel regelt, sondern auch dem die Untersuchungsverfahren zur Beurteilung eines Lebensmittels beinhaltenden «Lebensmittelbuch» Rechtskraft zu verleihen.

Ferner wurde eine verbesserte rechtliche Grundlage gefordert, welche dem Gesundheitsamt erlaubt, in der Lebensmittelverordnung nicht vorgesehene oder zu ihr in Gegensatz stehende Lebensmittel oder Zusätze zu bewilligen und so der heutigen, beschleunigten technologischen Entwicklung im erforderlichen Maße Rechnung zu tragen. Die Kommission lud das Gesundheitsamt ein, Wege zu suchen, wie die betroffenen Hersteller- und Verteilerkreise auch über diese Verfahren rasch und lückenlos benachrichtigt werden können. Jegliche Werbung soll dabei ausgeschlossen bleiben.

Lebesmitteldeklaration

Die Kommission ließ sich eingehend über die Empfehlung des Bundesrates an die Hersteller ins Bild setzen, schon vor Inkraftsetzung des revidierten Artikels 54 Absatz 3 des Lebensmittelgesetzes zur Vermeidung weiterer Verzögerungen die Deklaration von Lebensmitteln auf freiwilliger Basis so rasch als möglich vorzunehmen. Es wurde auch beantragt, künftig mit der Lebensmittelverordnung stets auch die Anwendungsliste über die Zusatzstoffe abzugeben.

Kropf-Verhütung durch Jodierung von Kochsalz

Mangel am lebenswichtigen Spurenelement Jod ist für die Kropfbildung verantwortlich. Da der Verbrauch an jodiertem Kochsalz zurückgeht, ist eine Zunahme des Kropfes zu befürchten. In Absprache mit Fachleuten empfiehlt die Wissenschaftliche Subkommission den Zusatz von Jod auch zu rieselfähigem Tafelsalz. Die Jodierung selbst soll von bisher 10 mg Kaliumjodid je kg Salz auf 20 mg erhöht werden.

Propagierung von Brot als Volksnahrungsmittel

Eine ihrer wesentlichsten Aufgabe sieht die EEK in der Förderung der Volksgesundheit. Sie befaßt sich deshalb auch mit dem Brotverzehr. Je Kopf und Tag ißt der Schweizer heute nur 120 statt 200 g Brot. Infolge des niedrigen Ausmahlungsgrades des Mehles müssen die weißen Brotsorten als verhältnismäßig minderwertig bezeichnet werden. Der empfohlenen Anreicherung des Weißmehles mit Vitaminen wird leider nur teilweise Folge geleistet. In bezug auf dunkle Spezialbrote bestehen wegen erlaubter Zusätze gewisse Bedenken. Die Kommission bemüht sich, den Verzehr des gesunden Vollkornbrotes zu fördern.

Aflatoxine in der Nahrung

Besondere Besorgnis erregten die Mitteilungen über die eingeführten aflatoxinhaltigen Mandelmehle. Da es sich hier um einen der stärksten krebserzeugenden

Stoffe handelt, begrüßte die EEK in ihrer Stellungnahme die bereits vom Gesundheitsamt getroffenen Maßnahmen, die Grenzkontrollen zu verstärken, die Grenzwerte zu senken, der Einfuhr ganzer Mandeln den Vorzug zu geben und ab 1978 für alle Lebensmittel die Null-Toleranz an Aflatoxinen zu verfügen.

Saccharin

Eine Arbeitsgruppe der EEK begutachtet laufend die Zulassungsfrage für Saccharin. Die Kommission ließ sich anhand einwandfreier Langzeituntersuchungen von der Unbedenklichkeit künstlicher zugelassener Süßstoffe im Hinblick auf allfällige Krebsgefährdung überzeugen. Aufgrund der neueren Ergebnisse wurden auch in den USA die Zulassungsfristen für Saccharin wesentlich verlängert.

Beurteilung der Nahrungsfette

Die ernährungsphysiologische Beurteilung der Nahrungsfette hat in jüngster Zeit wieder zu Auseinandersetzungen geführt. Auch an der von der Wissenschaftlichen Subkommission angeregten Arbeitstagung «Beurteilung von Nahrungsfetten» erwies sich der Nachweis eindeutiger Beziehungen zwischen Aufnahme, Abbau und Neubildung von Cholesterin und der Höhe des Plasmacholesteringehaltes als vorläufig unmöglich. Einig ist man sich über die zu große durchschnittliche Fettzufuhr. Bis neue Beurteilungsgrundlagen für die Qualität der Nahrungsfette erarbeitet sind, sollen propagandistische Mißgriffe durch Aussprache mit den Beteiligten vermieden werden.

Die EEK sieht sich veranlaßt, in aller Form von der kürzlich erschienenen fragwürdigen Broschüre «Fett — ein Stück Natur», Abstand nehmen.

Strittige Diätetica

Die Kommission empfiehlt, auch künftig das ohne Anpreisung für den Verkauf nicht verbietbare Erzeugnis Gelée royale nicht als diätetisches Lebensmittel zuzulassen. Es muß als Täuschung bezeichnet werden, wenn den geringen Vitamin- und Mineralanteilen in derartigen Erzeugnissen eine gesundheitsfördernde oder Gesundheitsmängel behebende Wirkung zugeschrieben wird.

Mineralwasser «Vichy Célestin»

Da trotz des hohen Fluorgehaltes im «Eau minérale de Vichy» (6 mg F/l) auch bei weiterer Fluoraufnahme aus üblichen Quellen kaum eine übermäßige Zufuhr von Fluor zu befürchten ist, wurde davon abgesehen, die Vichy-Wässer als rezeptpflichtig zu empfehlen.

Kaffee-Aufheller

Wie auch aus einer bundesrätlichen Antwort hervorgeht, sind die sogenannten Kaffee-Aufheller, obwohl ein künstlicher Ersatz für die üblicherweise verwendete

Milch, nicht gesundheitsschädlich; auch täuschen sie den Verbraucher nicht und können somit nicht verboten werden. Die Kommission sprach sich aber für unmißverständliche Beschriftung an Kaffee-Automaten aus.

Begriff «Trink-Ei»

Mit «Trink-Ei» umschreibt die geltende Lebensmittelverordnung ein weniger als 8 Tage altes Ei. Der Begriff weist auf besondere Frische hin und fördert dadurch den Rohgenuß — obwohl mittlerweile die schlechte Verwertung und weitere nachteilige Folgen nativen, d. h. nicht hitzebehandelten Eiweißes im menschlichen Körper allgemein bekannt sind. Die Kommission empfiehlt, die irreführende Bezeichnung «Trink-Ei» durch einen zeitlich umschreibenden Begriff, z. B. «Zwei-Wochen-Ei», zu ersetzen.

Weitere Sachgeschäfte

Einer Reihe hängiger Fragen schenkt die Kommission ständige Aufmerksamkeit. So nahm sie von einem 12wöchigen, allerdings bezüglich der Fortpflanzungsfolgen noch zu wiederholenden Fütterungsversuch an jungen Ratten Kenntnis, der zwischen «biologischer» und üblicher Pflanzenkost kaum Unterschiede zeigte. Ebenso berichteten im Schoße der Wissenschaftlichen Subkommission Fachleute über die im Ausland bereits vielfach und, wie es scheint, ohne nachteilige Folgen angewendete Bestrahlung von Lebens- und Futtermitteln. Wo nötig setzt die EEK zur näheren Abklärung verschiedener Sachgeschäfte in Zusammenarbeit mit der Abteilung Lebensmittelkontrolle und dem Eidgenössischen Gesundheitsamt Arbeitsgruppen ein. Nach wie vor erachtet die Kommission die Revision von Artikel 420 der Lebensmittelverordnung als dringlich. Sie unterstützt allgemein weitere sich bietende Möglichkeiten, den Alkohol- und Tabakverbrauch einzuschränken.

Schlußbemerkungen

Dieser Bericht faßt die vielschichtige Tätigkeit der EEK summarisch zusammen.

Den Mitgliedern und Experten der EEK, ebenso dem Eidgenössischen Gesundheitsamt und weiteren Behörden und Amtsstellen, danken wir verbindlich für die wertvolle Mitarbeit.

Für die Eidgenössische Kommission für Volksernährung,
Lebensmittelgesetzgebung und -kontrolle

Der Präsident: Nationalrat Prof. Dr. M. Schär
Der Sekretär: R. Hänni

Rapport sur l'activité, en 1977, de la Commission fédérale de l'alimentation, de la législation et du contrôle des denrées alimentaires (CFA) à l'intention du Département fédéral de l'intérieur

La CFA rend compte de son activité aux autorités compétentes par les procès-verbaux de ses séances ainsi que par ses rapports. Le public est informé de ses travaux et de ses principaux sujets de discussion par la voie de la presse.

Composition de la Commission

A la fin de l'exercice écoulé, la Commission était composée comme suit:

Président

Schär, Meinrad, Dr. med., Professor an der Universität Zürich, Nationalrat, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich

Vice-présidents

Frey, Ulrich, Dr. med., Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes, Bern
Schubiger, Gian Franco, Dr ing. chim., La Tour-de-Peilz

Représentants du «groupe scientifique»

Aebi, Hugo, Dr. med., Professor an der Universität Bern, Direktor des medizinisch-chemischen Institutes der Universität Bern, Bern
Baumgartner, Erich, Prof. Dr., Kantonschemiker, Bern
Blanc, Bernard, professeur, Dr, directeur de la Station fédérale de recherches laitières, Liebefeld/Bern
Hartmann, Georges, Prof. Dr. med., Chur
Marthaler, Thomas, Prof. Dr. med. dent., Zahnärztliches Institut der Universität Zürich
Ramuz, Aimé, Dr, chimiste cantonal, Epalinges
Ritzel, Günther, Dr. med., Professor für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Basel, Basel, Präsident der wissenschaftlichen Subkommission
Schär, Meinrad, Dr. med., Professor an der Universität Zürich, Nationalrat, Direktor des Institutes für Sozial- und Präventivmedizin, Zürich, Präsident der Gesamtkommission
Schubiger, Gian Franco, Dr ing. chim., La Tour-de-Peilz
Somogyi, J. C., Dr. med., Direktor des Institutes für Ernährungsforschung, Professor an der Universität Zürich, Rüschlikon

Représentants du groupe «production et industrie de l'alimentation»

Büchi, Walter, Dr. sc., techn. Leiter des Forschungsinstitutes der Knorr-Nährmittel AG, Zürich
Flückiger, Rudolf, Direktor der Bäckereifachschule Richemont, Luzern
Hausheer, Werner, Dr. phil., Chemiker, Hoffmann-La Roche, Basel
Hodler, Marc, Fürsprecher, Zentralverband der schweiz. Fettindustrie, Bern
Stüssi, David B., Dr. ing. agr., Zentralverband schweiz. Milchproduzenten, Bern

Représentants du groupe «commerce et consommateurs»

Blumenthal, Artur, Dr. phil., Chemiker, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
Blunschy, Elisabeth, Frau, Dr. iur., Nationalrätin, Schwyz
Bohren, Margrit, Dr. iur., Dr. med. h. c., Direktorin SV-Service, Zürich
Brauchli, Max, Dr., Direktor der Usego, Usego-Trimerco-Gruppe, Olten
Fürstenberger, Dieter, lic. rer. pol., Sekretär der VSIG, Basel
Hadorn, Hans, Dr., Chefchemiker COOP Schweiz, Basel
Haller, Fritz, Bahnhofbuffet, Bern
Hardmeier, Benno, Dr. œc. publ., Sekretär des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern
Hüni, Georg, Kochfachlehrer, Adliswil
Jaggi, Yvette, Directrice, Fédération romande des consommatrices, Lausanne
Kohler, Willy, Fachschulleiter, Direktor der Schweiz. Fachschule für das Metzgereigewerbe, Spiez
Lieberherr, Emilie, Frau, Dr. rer. pol., Stadträtin, Präsidentin des Konsumentinnenforums, Zürich
Locher, Hans-Rudolf, Drogist, Verband schweiz. Reform- und Diätfachgeschäfte, Zürich
Neukomm, Alfred, Sekretär, Stiftung für Konsumentenschutz, Grossrat, Bern
Ribi, Martha, Frau, lic. œc. publ., Nationalrätin, Zürich
Wagenhäuser, Marie-Therese, Frau, Konsumentinnenforum, Zürich

Représentants des offices fédéraux

von Ah, Josef, Prof. Dr. nat. œc., Beauftragter für den Ausbau der landwirtschaftlichen Forschungsanstalten, Bern
Brugger, Alfred, ing. agr. ETH, Direktor der Eidg. Getreideverwaltung, Bern
Frey, Ulrich, Dr. med., Direktor des Eidg. Gesundheitsamtes, Bern
Könz, Riet, Dr. med. vet., Adjunkt des Eidg. Veterinäramtes, Bern
Matthey, Emile, prof. Dr ès. sc. ing. chim., chef du contrôle des denrées alimentaires au Service fédéral de l'hygiène publique, Berne
Messmer, Hans, Oberstbrigadier, Oberkriegskommissariat, Bern
Rochaix, Michel, ing. agr., EPF, directeur de la Station fédérale de recherches agronomiques de Changins, Changins s. Nyon
Ryser, Margret, Frau, Direktorin des Kant. Hauswirtschaftslehrerinnenseminars, Bern
Zurbrügg, Christoph, Dr. rer. pol., Eidg. Alkoholverwaltung, Bern

Secrétariat

Hänni, Rudolf, Secrétaire, Service fédéral de l'hygiène public, Division du contrôle des denrées alimentaires, Haslerstrasse 16, Bern

Comité

Schär, M., Prof. Dr. med. (président)
Frey, U., Dir., Dr. med. (vice-président)
Schubiger, G. F., Dr ing. chim (vice-président)
Aebi, H., Prof., Dr. med.
Hodler, M., avocat
Jaggy, Y., directrice
Matthey, E., Prof. Dr
Neukomm, A.
Ritzel, G., Prof. Dr.

Démission	Successeur
(pour 1er août 1977)	(dès le 1er janvier 1978)
Müller, H.	Brugger, A.

Mandat

Le mandat de la CFA est d'ordre consultatif. La CFA donne son avis principalement par le truchement de ses sous-commissions (aux séances desquelles les autres membres de la Commission peuvent participer) sur les questions relatives à l'alimentation, au contrôle des denrées alimentaires et des objets usuels, ainsi qu'à la législation le régissant.

Les représentants des groupements de consommateurs et des milieux économiques sont invités à formuler leurs vœux et leurs suggestions lors de la séance plénière au cours de laquelle les rapports des sous-commissions sont présentés et discutés.

Problèmes importants traités au cours de l'exercice

Nouvelle loi sur les denrées alimentaires

La sous-commission de la législation et du contrôle des denrées a proposé à la Commission d'experts chargée de la revision de la loi de modifier le statut juridique du «Manuel suisse des denrées alimentaires» de manière à conférer à l'avenir une force légale, non seulement à l'ordonnance (laquelle définit les propriétés et la composition), mais également au «Manuel» (lequel contient les méthodes d'analyses conduisant aux critères d'appréciation des denrées)

Elle a en outre souhaité que les bases légales soient élargies de façon à ce que le Service fédéral de l'hygiène publique soit en mesure d'autoriser de nouvelles denrées non prévues dans l'ordonnance ou ne répondant pas aux prescriptions de

celle-ci, pour tenir compte aussi rapidement que possible de l'évolution de la technologie alimentaire.

La Commission invite le Service fédéral de l'hygiène publique à rechercher les moyens propres à informer dans les meilleurs délais les milieux intéressés à de pareilles autorisations, en veillant toutefois à ce que de telles données ne constituent pas de publicité pour ces nouveaux produits.

Déclaration des composants dans les denrées alimentaires

La Commission a entendu un compte rendu détaillé au sujet de la recommandation adressée par le Conseil fédéral aux fabricants, dans le but d'introduire volontairement et le plus tôt possible, la déclaration des composants des denrées alimentaires avant la revision de l'article 54, 3e alinéa de la loi fédérale sur les denrées, afin de n'en pas retarder encore davantage la mise en vigueur. La proposition a été faite qu'à l'avenir la liste d'emploi des additifs soit toujours jointe à l'ordonnance des denrées alimentaires.

Prévention du goitre par addition d'iode au sel de cuisine

Le manque d'iode, oligo-élément indispensable, est responsable de l'apparition du goitre. La consommation du sel iodé étant en baisse, il y a lieu de craindre une extension de cette maladie. En accord avec les spécialistes, en la matière, la sous-commission scientifique recommande l'addition d'iode également dans le sel de table pulvérulent, en augmentant la dose d'iodure de potassium de 10 à 20 mg par kg de sel.

Propagande en faveur du pain comme aliment de base

Promouvoir la santé publique est l'une des tâches les plus importantes de la CFA. Aussi se préoccupe-t-elle de la consommation du pain. Actuellement celle-ci est de 120 g par jour au lieu de 200 g recommandables. En raison du faible taux de blutage de la farine utilisée pour leur fabrication, les différentes sortes de pain blanc doivent être considérées comme relativement diminuées dans leur valeur nutritionnelle. Le recommandation d'enrichir la farine blanche en vitamines n'est malheureusement que partiellement réalisée. Les pains noirs spéciaux suscitent quelques doutes en raison des additifs qu'ils peuvent contenir. La Commission s'efforcera de promouvoir la consommation de pain complet.

Aflatoxines dans l'alimentation

Des informations concernant l'importation d'amandes moulues contaminées par des aflatoxines ont suscité de vives inquiétudes. Les aflatoxines comptent parmi les composés les plus fortement cancérigènes. La Commission a approuvé les mesures prises en l'occurrence par le Service fédéral de l'hygiène publique, à savoir: renforcement des contrôles douaniers, abaissement des valeurs-limites, préférence donnée à l'importation d'amandes entières et à partir de 1978, absence totale d'aflatoxines dans les denrées alimentaires.

Saccharine

Un groupe de travail de la CFA suit avec attention la question de l'admissibilité de la saccharine. Se fondant sur des enquêtes de longue durée et irréprochables, la Commission a acquis la conviction que les édulcorants artificiels autorisés n'ont pas d'effet cancérigène. Aux USA le délai d'admission de la saccharine a d'ailleurs été considérablement prolongé à la suite des résultats fournis par les enquêtes les plus récentes.

Appréciation des graisses alimentaires

L'appréciation nutritionnelle des graisses alimentaires a été à nouveau l'objet de controverses. Lors du symposium consacré à l'appréciation des graisses alimentaires organisé par la sous-commission scientifique, il n'a pas été possible de mettre en évidence d'une manière certaine les relations existant entre l'ingestion, la dégradation et la formation du cholestérol d'une part, et la teneur en cholestérol du sérum sanguin d'autre part. On est cependant unanime à reconnaître que la consommation moyenne de corps gras est trop importante. En attendant que de nouvelles bases d'appréciation de la qualité des graisses alimentaires soient établies, il convient que les abus dans la propagande de ces produits soient évités par des discussions avec les milieux intéressés.

Dans ce contexte, la Commission déclare se distancer formellement des allégations contenues dans la brochure «Fett, ein Stück Natur» parue récemment.

Aliments diététiques contestés

La Commission est d'avis que la Gelée royale ne peut pas être considérée comme un produit diététique, mais qu'il convient de l'autoriser à l'avenir à la condition qu'elle ne soit pas offerte avec des allégations publicitaires. Il faut considérer dans ce cas comme une tromperie les allusions à des effets favorables à la santé ou à une action anti-carence, alors que les teneurs en vitamines ou en éléments minéraux sont faibles.

Eau minérale Vichy-Célestins

Bien que l'eau minérale de Vichy ait une teneur élevée en fluor (6 mg/l F) et compte tenu des autres apports en fluor de l'alimentation, il n'y a pas lieu de craindre une absorption excessive de cet élément par la consommation de cette eau.

On a donc renoncé à recommander la vente sous ordonnance de l'eau de Vichy.

Agents blanchissants du café

Ainsi qu'il ressort d'une réponse du Conseil fédéral à une question d'un parlementaire, les agents blanchissants du café, bien qu'étant des succédanés artificiels et usuels du lait, ne sont pas nuisibles à la santé, ne trompent pas le consommateur et ne peuvent par conséquent pas être interdits. Cependant, la Com-

mission est d'avis que l'emploi d'un agent de blanchiment devrait être indiqué de manière non équivoque sur les automates à café.

Oeufs à gober

Selon l'ordonnance sur les denrées alimentaires, un «œuf à gober» est un œuf de moins de huit jours. Par cette expression on fait allusion à une fraîcheur particulière qui tend à en recommander la consommation à l'état cru, alors même que la mauvaise assimilation des protéines sous cette forme native (c'est-à-dire non chauffées) ainsi que les inconvénients qui en résultent pour le corps humain sont bien connus.

La Commission recommande de remplacer la désignation œuf à gober prêtant à confusion par une dénomination avec indication de durée, par exemple «œufs de deux semaines».

Autres problèmes

La Commission suit avec une attention constante toute une série de problèmes. Ainsi, elle a appris qu'un essai d'affouragement de jeunes rats durant 12 semaines — à répéter pour étudier les effets sur la descendance — n'avait révélé aucune différence entre l'affouragement «biologique» et l'affouragement ordinaire. La sous-commission scientifique a également entendu des experts au sujet de l'irradiation — apparemment sans conséquences nuisibles — de denrées alimentaires et de fourrages. Pour étudier de manière plus approfondie certaines questions, la Commission constitue des groupes de travail, en collaboration avec la Division du contrôle des denrées alimentaires et le Service fédéral de l'hygiène publique. La Commission considère toujours comme urgente la revision de l'article 420 de l'ordonnance sur les denrées alimentaires. Elle est en principe favorable à tout autre moyen qui permettrait de diminuer la consommation d'alcool et de tabac.

Remarques finales

Ce rapport est un résumé sommaire de l'activité variée de la CFA.

Nous saisissons cette occasion pour remercier ses membres et ses experts, ainsi que le Service fédéral de l'hygiène publique, les autorités et les autres offices de leur précieuse collaboration.

Pour la Commission fédérale de l'alimentation,
de la législation et du contrôle des denrées
alimentaires

Le président: le conseiller-national professeur M. Schär,
docteur en médecine

Le secrétaire: R. Hänni